

Islamismus in Sachsen – Die Al-Muhadjirin-Moschee in Plauen

Stand: 19. Juli 2018

In der Stadt Plauen (Vogtlandkreis) existiert mit der dortigen Al-Muhadjirin-Moschee eine Struktur, die dem Salafismus zuzuordnen ist. Träger der Moschee ist der Verein VOGTLÄNDISCH-ISLAMISCHES ZENTRUM AL-MUHADJIRIN, der 2008 gegründet wurde.

Zumindest seit Mitte 2017 wird im Rahmen von Freitagspredigten und Lehrstunden die salafistische Ideologie verbreitet. Die Predigten, Lehrheiten, Koranauslegungen etc. werden zusätzlich auf einem eigenen YouTube-Kanal¹ veröffentlicht.

An den Freitagspredigten in der Moschee nehmen bis zu ca. 250 Personen teil.

In den genutzten Argumentationsmustern finden sich zahlreiche für die salafistische Ideologie typische Merkmale.

Die Verlautbarungen sind von einer **ablehnenden Haltung gegenüber der freiheitlichen demokratischen Grundordnung** geprägt. So werden die Zuhörer aufgefordert, sich an die Scharia, dem von Allah offenbarten und somit einzig legitimen Gesetz, zu halten. Die Befürwortung von Demokratie und säkularer Gesellschaft sei ein Grund für den vermeintlichen Niedergang der islamischen Gemeinschaft (umma).

Es werden **antisemitische Positionen** vertreten und zugleich wird das **Existenzrecht Israels bestritten**. In einer Freitagspredigt vom 29. September 2017 wurden mit Verweis auf Sure 5,82 des Korans die Juden als diejenigen bezeichnet, die den Islam und die Muslime als Erzfeinde wahrnehmen. In einem am 12. Dezember 2017 hochgeladenen Lehrvideo wurden sie weiterhin bezichtigt, die Gottesgesandten getötet zu haben und daher das schlimmste aller Völker zu sein. Weitere religiös begründete Aussagen wie „*Palästina gehört den Muslimen*“² oder die Forderung, dass der palästinensische Boden „*wieder in den Bereich des Islam zurückkehren muss*“³, stehen deutlich im Gegensatz zum Existenzrecht Israels.

Ein weiteres **Feindbild**, das gezeichnet wird, ist der „**Westen**“. Dieser versuche den Islam zu verändern und sogar zu bekämpfen.⁴ In einem Lehrvideo vom 25. Juni 2018 wird die Welt in „Länder des Islam“, „Länder des Bundes“ und „Länder des Krieges“ bzw. des „Unglaubens“ eingeteilt. Aus dem Kontext dieser Rede lässt sich ableiten, dass Deutschland den „Ländern des Unglaubens“ zugerechnet wird.

¹ Der erste Upload erfolgte am 23. Juni 2017.

² Lehrvideo vom 12. Dezember 2017

³ Lehrvideo vom 20. Juli 2017

⁴ Lehrvideo mit dem Titel „Warum zielt der Westen auf den Islam wie auf keinen anderen?“ vom 28. Juli 2017; www.youtube.com/watch?v=7f_0ga-t0Uc (Stand: 28. Juni 2018)

Außerdem warte der „Westen“ auf die Ankunft eines sog. Mahdi⁵, nur um diesen dann zu töten und dadurch die Vereinigung der Muslime zu verhindern.⁶

In der Moschee und auf den dazugehörigen Internetpräsenzen werden überdies Aussagen verbreitet, die sich **gegen die Gleichstellung der Frau** aussprechen und eine **salafistische Erziehung der Kinder** befürworten. So wird in einer Predigt⁷ vor dem deutschen Sozialversicherungssystem gewarnt, da dieses die Selbstständigkeit der Frau fördere und dies wiederum die Ehescheidung seitens der Frau erleichtere. Weiterhin sei für muslimische Kinder das deutsche Schulsystem eine Gefahr, denn dies lehre u.a. Selbstbestimmung und eine freie Partnerwahl. Kinder sollten jedoch im Geist der Sunna und des Korans erzogen werden. Grundsätzlich wird hier der westliche Lebensstil nachdrücklich abgelehnt: *„Wenn wir nicht aufpassen, dann erleben wir den Tag, an dem die Kinder das europäische Modell übernehmen und den Islam damit gefährden.“*⁸

Vereinzelt wird zudem ein Islamverständnis vertreten, das den **militanten Jihad als Glaubenspflicht bzw. als notwendiges islamisches „Engagement“** darstellt und somit eine Gewaltanwendung unter bestimmten Bedingungen legitimiert. So wird unter dem Titel „Kommentar zur Entscheidung – Anerkennung – Jerusalem als Hauptstadt“⁹ (7. Dezember 2017) folgende Prophetenüberlieferung (hadith) zitiert: *„Wenn ihr ein unerlaubtes Zinsgeschäft macht, die Schwänze vom Ochsen haltet, euch mit der Landwirtschaft begnügt, den Jihad aufgibt, wird Allah Demütigungen über euch herrschen lassen und sie nicht zurücknehmen bis ihr zu eurem Engagement zum Islam zurückkehrt“*. Auch in der Freitagspredigt „Faktoren des Sieges und Gründe der Niederlage“ vom 16. März 2018 wird erwähnt, dass der Kampf nur erfolgreich sein kann, wenn Allahs Wort entschlossen gefolgt wird. Denn eine Ursache der bisherigen Schwäche der Muslime sei die Abkehr von dessen Glaubenspflichten. Folgt man den Glaubenspflichten bzw. kehrt man zu diesen zurück, wird der Islam wieder siegreich sein.

Auch auf der offiziellen Facebook-Seite der Moschee¹⁰ befinden sich Aussagen, die die salafistische Grundausrichtung der Struktur unterstreichen. Hierbei ist folgendes Zitat zu erwähnen:

„Zwei Sachen machen traurig, ein Mann der erst zu seiner Beerdigung in die Moschee kommt und eine Frau, die erst im Leichentuch verschleiert ist.“

⁵ Der Mahdi ist nach traditioneller muslimischer Auffassung ein Nachkomme Mohammeds, der in der Endzeit erscheint, um das Unrecht zu bekämpfen und endgültig zu beseitigen.

⁶ Lehrvideo vom 12. Dezember 2017

⁷ Freitagspredigt vom 29. Juni 2018

⁸ Lehrvideo vom 21. Juli 2017; Titel „Fragen und Antworten zur Erziehung der Kinder in Europa“; www.youtube.com/watch?v=6OpKZFumY3Q (Stand: 28. Juni 2018)

⁹ www.youtube.com/watch?v=HVsfkG_d4OY (Stand: 28. Juni 2018)

¹⁰ <https://www.facebook.com/Almohajirenmoschee/>

Hintergrundwissen:

Der Salafismus ist nach wie vor eine der dynamischsten und bedeutendsten islamistischen Bewegungen mit dem größten Zuwachs in Deutschland. Ihr werden deutschlandweit etwa 10.700 Personen zugeordnet (2016: 9.200). Im Freistaat Sachsen liegt das salafistische Personenpotenzial bei ca. 200 Personen (2016: 190).

Salafisten richten ihre religiöse Praxis und Lebensführung ausschließlich an den Prinzipien des Korans, dem Vorbild des Propheten Mohammed und der ersten drei muslimischen Generationen, den sog. rechtschaffenen Altvorderen (arab.: al-salaf al-salih), aus. Sie streben die Errichtung eines „Gottesstaates“ nach ihrer Auslegung der Regeln der Scharia (islamische Rechtsordnung) an, in dem die freiheitliche demokratische Grundordnung keine Geltung mehr hat.

Kennzeichnende Merkmale für die salafistische Ideologie sind insbesondere die Ablehnung von Demokratie und Rechtsstaat, der absolute Geltungsanspruch der Scharia, die Ablehnung der Gleichberechtigung von Mann und Frau und Abgrenzungsmechanismen gegenüber anderen Religionen bzw. vermeintlich Ungläubigen bis hin zu deren Verteufelung.

Die Sicherheitsbehörden unterscheiden zwischen **politischem** und **jihadistischem Salafismus**. Zwar beruhen beide Strömungen auf der gleichen ideologischen Grundlage, unterscheiden sich aber bei der Wahl ihrer Mittel, mit denen sie ihre Ziele verwirklichen wollen.

Vertreter des politischen Salafismus betonen den friedlichen Charakter des Islam und positionieren sich teilweise ausdrücklich gegen Terrorismus. Zwar wird zur Anwendung von Gewalt nicht explizit aufgerufen, jedoch wird dies dennoch in bestimmten Fällen für zulässig erklärt, so z. B. wenn sich die Muslime in einer Verteidigungshaltung befinden oder sich die Gewalt gegen Nichtmuslime richtet.

Von jihadistischem Salafismus sprechen die Sicherheitsbehörden, wenn die Anwendung von terroristischer Gewalt ideologisch legitimiert und demzufolge uneingeschränkt befürwortet wird.